

were, so geben wir uch bevelh und gewalt den acht ader zehen tage, biß das ir des unvorhindert gewarten moget, zu erstrecken, und das uns geinwertig zuschreibt. Auch bewegen wir, ab ir ewer veter und bruder, wie denn in unser vorigen schrift angezeigt, beqwemlich nicht vorsamlen ader bey euch haben moget, das ir nichtdeste- weyniger durch ewer person erscheynet, domit die tagung nicht zurucke sunder vorgang 5 habe, domit der handel und die ding nicht weydtloufftiger werden und ewern orden und clostern zu ungut komen und gereichen dorffe. Dardurch wellet uch gutwillig darinn erzaigen, darzu wir uns vorlassen; sindt wir geneygt umbe uch gutlich zu vorschulden und fruntlich zu vordienen. Datum under unsers Tilen bischoves zu Merseburg petschyr dinstag nach Mauricii anno 20. xcviii<sup>ten</sup>.

10

Hans Bircke herre zu Molberg, Ditterich von Sleynitz ritter hoeffmeister, und ander stathelder unsers gnedigen hern herzcogen Georgenn.

Dem ernwirdigen und geistlichen vater hern Johansen Heymstet doctor der heiligen schrift, minister barfußordens der provincien Saxonie, unserm lieben besondern und guten frunde.

15

## 357.

*Der Minister der Franciscaner antwortet den Bischöfen zu Meißen und Merseburg und den herzoglichen Statthaltern auf ihren Vorschlag, am 10. October in Leipzig zusammenzukommen, er sei bereit, an einer Zusammenkunft in Erfurt am 10. October persönlich theilzunehmen und habe zu einer solchen auch schon einige Brüder seines Ordens dorthin berufen.*

Hof, 1498 Sept. 28. 20

*Hdschr.: Gleichzeitige Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden wie No. 352, fol. 126.*

*Ann.: Stadtrechnung 1498/99 Rubrik Fur zcerung in rats botsch. S. 2 heißt es: Sabato Michelis (1498 Sept. 29)*

*Langhanßenn, dem hofemeister er Ditterich von Sleynitz in causa minorum brife bracht, gebnn und vorzert vi gr. Item Jorge Brunßdorff und Petrus [Freytag] in causa minorum etzlich getzeucknes zu Ileburg vorhort, vortzert xviii gr. Um den vom Tage vorher aus Hof datirten Brief des Ministers der Barfüßer wird es sich hierbei 25 nicht handeln können.*

Mein und aller meiner bruder andechtigs gebethe zuvor. Hochwirdigen gnedigen wolgebornen gestrengen vehsten herrnn unnd guten frunde. Ewerm schreiben nach, nwn zum andern mal an mich gescheen<sup>a)</sup> großer unnd swerer sachen halben, hab ich etliche veter und bruder meins ordens der sache beqwemlich gein Erffurdts bey einander zu 30 komen berufft, alß mich duncket beyden parten getlich<sup>b)</sup>, uff mitwoch nach Dionisii schirst des abends, bey den ich mich auch finden wil, indes ußrichten[d] mein bevelhnus in etlichen clostern, deßhalben demutiglich vleißig bittend, welt auch etlich der ewern senden uff gemelten tag alda zu Erffurdts des abendes zu erscheynen, geschickt uff folgenden dornstag sulche sachen oben berurt furzunehmen, alßdann darein wie sich geburen not- 35 turfftiglich zu sehen, domit dieselbigen sachen in gutenn nutzlichem und furtregelichem ende dester fruchtparlicher mogen gefurt werden. Wil ich mitsampt alle meynen brudern gein dem almechtigen gote umbe euch zu vordien[en] gantz vleißig sein. Bit des ewer

357. a) No. 356. b) Im Original stand offenbar das niederdeutsche ‚gadelik, gedelik‘, passend, bequem.